

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Johannes Lichdi
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Thema: Pestizide im Sommerobst II

Fragen an die Staatsregierung:

1. Wie häufig wurden bisher 2006 in Sachsen Frischobst, Frischgemüse und Kartoffeln auf Pestizidrückstände untersucht?
2. Wie häufig (absolut und in %) wurden 2006 in Sachsen in den unter 1. genannten Kategorien Pestizidbelastungen nachgewiesen und zulässige Grenzwerte überschritten?
3. Wie häufig wurden 2006 bisher gesundheitsbedenkliche Mehrfachbelastungen an Bioziden festgestellt?
4. Kam es bei den bisherigen o. g. Untersuchungen zu statistischen Auffälligkeiten hinsichtlich der Herkunftsländer oder der Verkäufer?

Dresden, den 20. Juli 2006



Johannes Lichdi, MdL

Eingegangen am: 20. JULI 2006

Ausgegeben am: 20. SEP. 2006



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
Albertstraße 10 · 01097 Dresden

DIE STAATSMINISTERIN

Präsident des Sächsischen Landtages
Herr Erich Iltgen, MdL
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Dresden, den 14 September 2006
Aktenzeichen: 22-0141.51-06/971
(Bitte bei Antwort angeben)

**Kleine Anfrage des Herrn Abgeordneten Johannes Lichdi,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Drs.-Nr.: 4/5993
Thema: Pestizide im Sommerobst II**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie häufig wurden bisher 2006 in Sachsen Frischobst, Frischgemüse und Kartoffeln auf Pestizidrückstände untersucht?

Bis zum 15. August 2006 wurden in der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA) insgesamt 196 Proben Frischobst, 232 Proben Frischgemüse und 20 Kartoffelproben auf Pestizidrückstände untersucht.

Frage 2: Wie häufig (absolut und in %) wurden 2006 in Sachsen in den unter 1. genannten Kategorien Pestizidbelastungen nachgewiesen und zulässige Grenzwerte überschritten?

In 131 (= 66,8 %) Proben Frischobst, in 91 (= 39,2 %) Proben Frischgemüse und in 9 (= 45,0 %) Kartoffelproben wurden Pestizidrückstände bestimmt.

Überschreitungen der in der Rückstands-Höchstmengenverordnung (RHmV) festgesetzten Höchstmengen wurden in 7 (= 3,6 %) Proben Frischobst, in 14 (= 6,0 %) Proben Frischgemüse und in keiner (= 0 %) Kartoffelprobe festgestellt.

Frage 3: Wie häufig wurden 2006 bisher gesundheitsbedenkliche Mehrfachbelastungen an Bioziden festgestellt?

Mehrfachrückstände, d. h. Rückstände von zwei und mehr Wirkstoffen aus Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln (Pestizide) in einer Probe, wurden 2006 bisher in 79 (= 40,3 %) Proben Frischobst, in 50 (= 21,6 %) Proben Frischgemüse und einer (= 5,0 %) Kartoffelprobe bestimmt.

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Albertstraße 10
01097 Dresden

Telefax (0351) 564 5791
E-Mail: poststelle@sms.sachsen.de
Internet: www.sms.sachsen.de



Parken
Einfahrt Albertstraße 10 oder
Archivstraße, Innenhof SMS

zu erreichen
mit Straßenbahnlinie 3, 7, 8, 9
Haltestelle Carolaplatz

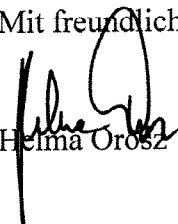
Aus diesen Zahlen allein lässt sich keine Aussage zu gesundheitlichen Risiken ableiten. Zur Frage, ob derartige Mehrfachrückstände gesundheitsbedenklich sein können, wird auf die Antwort zu Frage 3 der Kleinen Anfrage Drs.-Nr. 4/3903 verwiesen.

Frage 4: Kam es bei den bisherigen o. g. Untersuchungen zu statistischen Auffälligkeiten hinsichtlich Herkunftsländer oder der Verkäufer?

Auch hier wird auf die Antwort zur Kleinen Anfrage der Drs.-Nr. 4/3903, insbesondere Frage 5, verwiesen.

Im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung wird die Einhaltung der in der RHMV festgesetzten Höchstmengen für Rückstände aus Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in Lebensmitteln durch die Untersuchung von Stichproben überprüft. Die Untersuchungsergebnisse von Stichproben erfüllen nicht die Anforderungen, um daraus statistisch gesicherte Aussagen abzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen


Helma Orosz